

Barschel
ht es
wahl!

Wenn Ihr Kind erkrankt, soll ihm auch morgen noch geholfen werden.

Wissen Sie, daß heute nur ein knappes Drittel der 30.000 bekannten Krankheiten medikamentös behandelt werden kann? Dann können Sie sich vorstellen, was noch zu tun ist, um dieser Situation Herr zu werden. Ständig entwickelt die Pharma-Forschung neue Medikamente und testet die Arzneimittel in aufwendigen klinischen Prüfungen.

Verständlich ist, daß diese intensive, lebenswichtige Forschung nicht billig sein kann.

Unverständlich ist hingegen die derzeitige einseitige Bevorzugung billigerer Präparate zu Lasten der Finanzierung unserer Forschung.

Mit neuen Medikamenten sichert die Pharmaforschung den medizinischen Fortschritt.

Unsere Forschung finanziert sich aus den Erlösen unserer Arzneimittel. Von der patentamtlichen Anmeldung einer neuen Substanz bis zur Zulassung des Präparates durch das Bundesgesundheitsamt

vergehen oft über 12 Jahre intensiver Entwicklungsarbeit. Hinzu kommen die Jahre, bis sich das neue Medikament am Markt durchgesetzt hat.

Von den 20 Jahren Patentschutz bleiben uns damit oft kaum 8 Jahre Restlaufzeit. Selbst angemessene Erlöse können den durchschnittlichen Entwicklungsaufwand von 250 Millionen Mark für ein Präparat in dieser Zeit nicht ausgleichen.

So wird Forschung zum Defizitgeschäft. Denn nach Ablauf der Patentschutzzeit kann jeder auf unsere Zulassungsunterlagen (Ergebnisse der pharmakologisch-toxikologischen und der klinischen Prüfungen) kostenlos Bezug nehmen – und auf dieser Grundlage billigere Präparate in den Markt bringen.

Wenn heute keiner der Forschung hilft, kann morgen vielen nicht geholfen werden.

Pharmaforschung ist und bleibt unverzichtbar. Aber 8 Jahre Restlaufzeit sind zu wenig. Darum fordern wir – nach Zulassung durch das Bundesgesundheitsamt – einen Schutz von mehr als 10 Jahren für das neue Medikament. Damit unsere Forschung finanzierbar bleibt.

Ihrer Gesundheit zuliebe.



Unsere Forschung schützt Ihr Leben. Wer schützt die Forschung?

